Eing. 15/XII.00. M. 340 B.

Lüdenscheider Zeitung

Amtlicher Anzeiger für den Kreis Altena.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage.
Preis pro Quartal frei ins Haus geliefert M. 1.50,
durch die Post bezogen: am Schalter abgeholt: M. 1.50,
durch den Briefträger frei ins Haus gebracht M. 1.90.
Druck u. Verlag von Tilgenkamp & Ruhl in Lüdenscheid.

Anzeigen werden bis spätestens 10 Uhr vormittags erbeten
Preis für die 5-gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reclamen: 30 Pfg.
Die Expedition befindet sich: Thünenstraße 1.
Redaktion von W. Tilgenkamp in Lüdenscheid.

Nr. 294 — 1900. (Erstes Blatt.) Samstag, 15. Dezember. 32. Jahrgang.

Kauthaus Louis Rehfisch

bereits bekannt als

vorteilhafteste und billigste Bezugsquelle.

Beachten Sie gefl. die Schaufenster-Auslagen.

Was sollen wir trinken?

Daß Bohnenkaffee auf Magen und Nerven schädlich wirkt, ist von allen Aerzten bestätigt. Ebenso sind die meisten Kaffee-Ersatz- und Zusatz-Mittel der Gesundheit nicht zuträglich. — Ein vorzüglicher und zugleich sehr nahrhafter Kaffee-Ersatz ist

Pastor Felke's Nährkaffee

(Patentamtl. geschützt).

Derselbe wird von keinem bis jetzt existierenden Kaffee-Ersatzmittel an Nährgehalt, Güte, Bekömmlichkeit und Sparsamkeit im Gebrauch erreicht.

Zu haben in Packeten (Inhalt über 100 Tassen) zu **30 Pfg.**

Gratisproben versendet die alleinige Fabrik

Rhein. Malzkaffee-Industrie
Mülheim-Ruhr.

Niederlagen: in **Lüdenscheid** bei Wilh. Dahlhaus Wwe., F. W. Denzel, F. W. Funke Wwe., C. Künzel Nachf., P. C. Turck Wwe.; in **Altena** bei W. Winner, Aug. Ossenberg; in **Halver** bei Rob. Reininghaus.

Wer Stelle sucht verlange, unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Jeder lesen! Streng reell!
Weltberühmt!
Polardaunen
(Gesetzlich geschützt.) Nur **3 Mark** per Pfund.
Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Uebertrifft an dauernder **Füllkraft, Weichheit u. Haltbarkeit** alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Garantirt neu! Beste Reinigung! Vollständig gebrauchsfertig! Für bürgerl. u. feinste Ausstattung., ebenso für Hôtel- u. Anstalts-Einrichtungen ganz vorzügl. geeignet! Jedes beliebige Quantum **zollfrei** gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf **unsere Kosten** zurückgenommen.
Pecher & Co. in **Herford** Nr. 401. Westfal.
Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe) umsonst und portofrei!

Hühner,

Enten, Gänse,
Brutmaschinen
liefert billigst
M. Becker, Weidenau (Sieg).
Kataloge gratis

Reisszeuge
billige, mittlere u. Präcisions-Fabrikate
empfiehlt als passendes Geschenk in großer Auswahl u. allen Preislagen
Ed. Horn jr.


Emil Schumann, Pirna a./E.
Weltbekannte Züchterei tiefstorrenreicher
Kanarienedelroller.
Prämiirt mit höchsten Auszeichn. Versandt unt. Gar. f. Wert u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen M. 1,50.

Im
Weihnachts-Verkauf
liegen aus:

250 Anzüge	Wert	15 bis	42	Mark
	jetzt	12⁵⁰ "	35	"
150 Paletots	Wert	15⁵⁰ "	38	"
	jetzt	12 "	31	"
250 Buxkinhosen	Wert	"	7⁵⁰	"
	jetzt	3⁹⁰ "		

Damen-Jacketts, Capes und Kragen
Wert 4 Mk. bis 45 Mk., jetzt 2⁷⁵ Mk. bis 36 Mk.
Posten Kinder-Jacketts und Mäntel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Circa 500 Meter Kleiderstoff
25 Prozent unter Preis.
D. Lebenberg
Lüdenscheid.


Große Auswahl
Photographische
Apparate
von 80 Pfg. an.
Chemikalien,
Platten, Papier etc.
stets auf Lager.
Unterricht gratis.
Ed. Schumacher,
Hochstr. 1.
Aelteste Photogr. Handlung.

Lungen- und Halsleidende, Asthamatiker und Kehlkopfkranke!
Wer seine Lungen- und Kehlkopfleiden, selbst das hartnäckigste, wer sein Asthma, und wenn es noch so veraltet und schier unheilbar erscheint, ein für allemal los sein will, der wende sich an A. Wolffsky in Berlin N., Weissenburger Strasse 79. Tausende Danksagungen bieten eine Garantie für die grosse Heilkraft seiner Kur. Broschüre gratis.

Geldcassetten
aus Stahlblech, mit und ohne Einsätze,
Kopierpressen
in allen Preislagen,
American. Pulte,
die praktischesten, welche existieren,
und passende **Sessel** dazu.
Schreibmaschinen,
überhaupt sämtliche praktische
Kontor-Bedarfs-Artikel
empfiehlt
Ed. Horn jr.

Provinzielles und Vermischtes.

Lüdenscheid, 15. Dez. Auszeichnung. Auf der Kanarienausstellung in Mülheim-Ruhr, welche in den Tagen vom 7.—9. Dezbr. stattgefunden hat, wurden die von Herrn Carl Weigel hier, Grabenstraße 1, ausgestellten und selbstgezüchteten Kanarienhähne nach deren Gesangsleistung mit zwei 1. und zwei 2. Preisen, zusammen mit 237 Punkte prämiiert, außerdem wurde ihm die gold. Medaille und der 2. Ehrenpreis zuerkannt. Herr Weigel hat in den letzten Jahren das Glück gehabt, jährlich 1. Preisvögel zu züchten. Es ist wirklich die größte Freude eines Züchters, solche Preissänger selbst zu erzielen, und wünschen wir Herrn Weigel auch für das nächste Jahr „Gut Hohl".

Lüdenscheid, 15. Dez. Der Ausbau des Schmalspurbahn-Netzes des Kreises Altena geht immer mehr der Verwirklichung entgegen. Nachdem die Weiterführung der Linie Werdohl-Augustenthal bis Lüdenscheid und Anschluß an den Staatsbahnhof beschlossen ist, wird jetzt neben dem Projekt Altemühle-Herscheid der Bau einer Kleinbahn von Brügge über Lüdenscheid nach Veddenstepen beabsichtigt. Für die Stadt Lüdenscheid ist namentlich das letztere Projekt von der größten Wichtigkeit, da hierdurch die Staatsbahn, die bei dem schnellen Anwachsen unserer Stadt den Verkehr auf die Dauer nicht bewältigen kann, entlastet würde; gleichzeitig würde der Verkehr des Amtes Herscheid und des Versethals direkte Verbindung mit dem Volmethal und weiter erhalten, was für deren Weiterentwickelung von Bedeutung wäre. Die Landgemeinde Lüdenscheid sowohl wie das Amt Herscheid haben der Ausführung der Projekte, soweit solche aus Gemeindemitteln erfolgen muß, zugestimmt und scheuen auch vor pekuniären Opfern nicht zurück. Der jetzt schon bestehende Frachtverkehr aus den betreffenden Bezirken wird ohne Zweifel eine bedeutende Zunahme erfahren.

Lüdenscheid, 15. Dez. Weihnachtsurlaub beim Militär. Acht Wochen sind jetzt verflossen, seit unsere jungen Vaterlandsverteidiger den Zivilanzug mit des Königs Rock vertauscht haben. Eine böse Zeit ist's gewesen, denn die ersten Wochen der Rekrutenzeit gehören nicht zum Schönsten, was das Militärleben bietet. Wenn man jeden Tag nicht ein-, sondern dutzendemale hören muß, daß man mit seinen „krummen Knochen" eigentlich gar kein Mensch sei, daß Beinschwingen, Fußrollen, Wendungen und Griffe, daß Turnen und Kasernendienst die einzig daseinswürdigen Beschäftigungen seien, dann klingt das Wort „Urlaub" als doppelt liebliche Musik in den Ohren. Und wenn nun gar, wie in diesem Jahre, „auf höheren Befehl" allen Anträgen soweit als irgend angängig stattgegeben und die Urlaubszeit möglichst lang bemessen werden soll, dann „reißt" man eben die bewußten krummen Knochen noch einmal ganz besonders zusammen, um den Vorgesetzten ja keinen Grund zur etwaigen Urlaubsverweigerung zu geben und das liebe Fest im Kreise der Seinigen zubringen zu können, die ihrerseits nicht wenig stolz darauf sein werden, was für ein schmucker und strammer Soldat aus dem Jungen geworden.

Elberfeld, 11. Dez. Das Recht auf Kredit. Das hiesige Landgericht hat am 18 Juli den Kaufmann Friedr. Suppert von der Anklage des Betruges freigesprochen. S. betrieb ein Butter- und Fleischwarengeschäft und bezahlte anfangs pünktlich; später mußte er Zwangsvollstreckungen über sich ergehen lassen. Dennoch bestellte er bei K. in Rotterdam für 162 Mk. Käse. Er bezahlte diesen Betrag nicht, sondern legte der zweiten Bestellung ein Accept an eine Berliner Firma im Betrage von 162 Mk. bei. K. führte dann die zweite Bestellung aus, erhielt aber für beide Sendungen kein Geld. Der Angeklagte ist nun beschuldigt, in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, K. über seine Kreditwürdigkeit getäuscht zu haben. Das Landgericht hat aber angenommen, daß ihm diese Absicht gefehlt habe, da er glaubhaft gemacht hat, daß er die Absicht hatte, zu bezahlen, und da er damals auch noch 24 500 Mk. an andere Gläubiger bezahlt hat. — Gegen die Freisprechung richtete sich die Revision des Staatsanwalts, welche vom Reichsanwalt für begründet erklärt wurde. Der Angeklagte, so führte er aus, hatte kein Recht, den Kredit zu beanspruchen. Das Landgericht hätte noch untersuchen müssen, ob nicht der Angeklagte das Bewußtsein hatte, daß K. möglicherweise doch geschädigt werde. — Das Reichsgericht war derselben Ansicht, hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Elberfeld, 14. Dez. Seit vorgestern kann Elberfeld sich rühmen, der Geburtsort einer „Prinzessin" und obendrein noch einer schwarzen Prinzessin zu sein. Bei der zur Zeit im Eden-Theater auftretenden Togotruppe hat es nämlich Familien-Zuwachs gegeben. Der Storch scheint übrigens unseren Landsleuten aus den südlichen Zonen nicht so viele Umstände zu bereiten, wie sonst hierorts. Noch am Abend ihrer Entbindung wirkte die Mutter bei der Vorstellung mit.

Bonn, 13. Dez. Die Musentochter bildet jetzt einen großen Bruchteil unter der Schar derer, die unter den Hallen unserer Alma Mater ein- und ausziehen. Die Universität Bonn zählt in diesem Wintersemester auf den Kopf 100 Studentinnen. Das macht etwa auf je 100 zum Besuche der Vorlesungen berechtigte männliche Kommilitonen fünf weibliche.

Koblenz, 13. Dezbr. Der Typhus hat im hiesigen Garnisonlazarett noch ein Opfer gefordert. Um 2½ Uhr starb an dieser tückischen Krankheit laut „Kobl. Ztg." der Kanonier Heinrich Möller von der 8. Kompagnie des Schleswig-Holsteinischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 9, der erst vor einigen Tagen in das Lazarett eingebracht worden war. Das Befinden der übrigen im Garnisonlazarett untergebrachten, in der Rekonvaleszenz befindlichen Kranken ist andauernd ein gutes.

Hannover, 13. Dez. Ein Unglücksfall bei der Kaiserparade, der leicht schwere Folgen haben konnte, ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Waterlooplatze. Nachdem der Kaiser auf dem Platze erschienen und der erste Vorbeimarsch der Truppen beendigt war, forderte ein Schutzmann das auf einem mit ca. 30 bis 40 Petroleumfässern beladenen Wagen stehende Publikum auf, den Wagen zu verlassen und gab zugleich dem Kutscher des Wagens Befehl, denselben zurückzufahren. In dem Augenblick, als die Pferde anzogen, stürzten sämtliche auf dem Wagen befindlichen Menschen samt den zum Teil gefüllten Fässern zur Erde und wurden von den letzteren vollständig begraben. Glücklicherweise kamen nur leichte Verletzungen vor, und zwar bei zwei Erwachsenen und vier Kindern.

Berlin, 14. Dez. Gegen den Justizrat Sello ist nunmehr in seiner Eigenschaft als Notar seitens des Oberstaatsanwalts das Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Andererseits wird gemeldet, daß Dr. Sello möglicherweise doch sein Plaidoyer im Sternbergprozeß halten werde. Ein fester Entschluß stehe allerdings noch aus. Es sei ihm sehr viel daran gelegen, sich vorher gegen die erhobenen Beschuldigungen des Kommissars Thiel durch seinen Eid zu entlasten. Andererseits möchte er gerade in diesem Augenblicke des Prozesses seinen Klienten nicht im Stich lassen. — Polizeipräsident v. Windheim ist gestern vom Untersuchungsrichter Franz in dem Verfahren gegen den Kommissar Thiel vernommen worden. Wie verlautet, hat sich die Vernehmung auch auf die Untersuchung erstreckt, die zur Ermittelung jener zweiten Quelle eingeleitet ist, welche nach Thiels Bekundungen schneller und besser als er es vermochte, Luppa Einzelheiten aus der Untersuchung gegen Sternberg verschafft habe.

Zwickau, 11. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den Spinnereibesitzer Werner aus Werdau wegen Brandstiftung in seiner Fabrik in betrügerischer Absicht zu 12 Jahren Zuchthaus und seine Mutter und seinen Bruder Bruno wegen Beihülfe, lt. „Frankf. Ztg.", zu 3 und 2 Jahren Zuchthaus.

Karlsruhe, 11. Dez. Nach dem „Bad. Landesboten" wurde der Einspänner des Hauptmann Lechner von Bruchsal, der mit seinem Knecht nach dem benachbarten Ubstadt fuhr, an einem Bahnübergang der Nebenbahn Odenheim-Menzigen, an dem sich keine Barriere befand, von einem Zuge erfaßt. Beide Männer und das Pferd wurden getötet und der Wagen zertrümmert.

Sierck a. d. Mosel, 10. Dez. Eine eigentümliche Erbschaftssache hat in dem benachbarten Orte Waldwiese lange Zeit die Gemüter lebhaft bewegt. Im Frühjahr starb dort eine Rentnerin Levond, die dem Bezirk Lothringen ihr gesamtes, mehrere 100 000 Mk. betragendes Vermögen zu dem Zweck hinterließ, für altersschwache pflegebedürftige Einwohner von Waldwiese ein Altersheim zu errichten. Die Erben fochten dieses Testament, das ihnen begreiflicherweise eine recht unangenehme Ueberraschung bereitet hatte, im Prozeßwege an, und das Landgericht zu Metz hat jetzt zu Ungunsten des Fiskus entschieden, und zwar lediglich mit Rücksicht auf einen Formfehler im Testament, da das Ortsdatum nicht eingetragen war. Die Erben sind über die kleine Vergeßlichkeit der Verstorbenen hochvergnügt.

Hongkong, 13. Dez. Aus Kanton wird gemeldet: In der Nähe von Hokou am Weißfluß fiel auf einem Passagierdampfer ein Mann über Bord. Die Passagiere drängten nach der einen Seite des Dampfers, sodaß dieser umschlug. Von 400 Passagieren ertranken über die Hälfte.

Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Direktion: Hans Gregor.

Stadttheater Barmen:

Sonnabend, den 15. Dez.:	Geschlossen.
Sonntag, den 16. Dezbr.:	„Lohengrin."
Montag, den 17. Dezbr.:	„Die Tochter des Erasmus", Schauspiel in 4 Akten von Wildenbruch.
Dienstag, den 18. Dezbr.:	Geschlossen.

Stadttheater Elberfeld:

Sonnabend, den 15. Dez.:	„Der Blitz", Komische Oper in 3 Akten von Halévy.
Sonntag, 16. Dez. nachm.:	„Der Probekandidat".
Abends:	„Im weißen Rößl."
Hierauf:	„Als ich wiederkam . . ."
Montag, den 17. Dezbr.:	Geschlossen.
Dienstag, den 18. Dezbr.:	„Robert und Bertram."

Gold und Blut.

Roman aus dem südafrikanischen Kriege von O. Elster.

16 (Nachdruck verboten.)

Aber Mary fuhr mit zornigen Worten fort: „Jetzt, da Sie diese reiche Erbin nicht gefunden, jetzt, da Sie von Ihrem Vaterlande losgerissen, die Jagd nach Gold und Reichtum in einem fernen Lande aufs Neue beginnen, jetzt da Sie mich hier als Tochter eines reichen Mannes wiederfinden, jetzt sprechen Sie wieder von Liebe — das ist sehr verständlich, Herr von Ehrenstein," setzte sie mit bitterem Spott hinzu.

In seinem Auge blitzte es zornig auf. Doch er unterdrückte diese Aufwallung und entgegnete mit leiser, trauriger Stimme: „Sie haben ein Recht dazu, mich so hart zu beurteilen. Ich kann und will mich nicht verteidigen — nur das Eine glauben Sie mir, daß ich Sie noch immer liebe — das Eine glauben Sie mir, daß jener häßliche Eigennutz, den Sie andeuteten, mir jetzt vollständig fremd ist. Ich bin ein anderer geworden."

„Ich glaube Ihnen nicht," sagte sie hart.

„Mein Leben oder — mein Tod wird Ihnen die Wahrheit meiner Worte beweisen. — Leben Sie wohl."

Sie stand starr aufgerichtet da und blickte ihm mit finsteren Augen nach, bis er in den Schatten der Nacht verschwunden war.

7. Kapitel.

Es war spät in der Nacht. Mary ging beunruhigt über das Ausbleiben ihres Vaters in dem Zimmer auf und ab, während die schwarze Betsy bei dem Verwundeten wachte oder vielmehr schlief, denn Betsy hatte es sich auf dem Teppich, welcher den Fußboden bedeckte, bequem gemacht und schlief sanft und tief. Gut, daß auch der Verwundete in tiefem Schlummer ruhte, sonst würde Betsy ihre Pflicht gar sehr vernachlässigt haben.

Mary hatte die Thür nach der Veranda geöffnet und horchte oft hinaus in die Nacht, ob sich nicht die Hufschläge der Pferde ihres Vaters und seines Dieners vernehmen ließen. Aber nichts war zu hören als das Brausen und Sausen des Windes und ab und zu ein klirrender, rasselnder Ton aus dem Burenlager oder der Anruf eines Wachtpostens. Selbst die gewöhnlichen Stimmen der Nacht, das Bellen der Schakale oder das Lachen der Hyänen, das Kreischen der Affen und das dumpfe Knurren des Jaguars waren verstummt; die Tiere der Wildnis hatten sich vor den Menschen in ihre unzugänglichen Schlupfwinkel zurückgezogen.

Jetzt bellte einer der Hofhunde, dann ein anderer, doch sogleich folgte ein freudiges Winseln. Ein Schatten huschte über den dunklen Hof, die Hunde waren still, ein Bekannter mußte sich nahen.

Mary trat auf die Veranda; eine schlanke Gestalt sprang die Stufen herauf, Panda, der Zulu ihres Vaters, stand vor ihr.

„Panda — Du allein? — Und beschmutzt und mit zerrissener Kleidung? Wo ist Dein Herr?"

„Ich weiß nicht, Miß — tot oder von den Buren gefangen."

Mary erschrak heftig. So hatte ihre Ahnung sie doch nicht getäuscht, ihr Vater hatte sich an dem Kampfe beteiligt.

„Erzähle, Panda," befahl sie. „Aber komm in das Zimmer und setze Dich nieder, Du bist ja ganz erschöpft."

Der Schwarze atmete in der That hastig und seine Brust rang nach Luft. Die Kniee schienen ihm zu zittern, er mußte eine ungewöhnlich große Strecke in raschem Lauf zurückgelegt haben, sonst würde er nicht so ermattet gewesen sein, da sein kräftiger Körper die Beschwerden und Mühen selbst eines weiten Marsches mit Leichtigkeit ertrug.

Im Zimmer hockte sich Panda auf dem Teppich nieder, da er nicht gewagt haben würde, sich auf einen Stuhl in Gegenwart seiner jungen Herrin zu setzen. Seine dunklen Augen folgten mit einem leidenschaftlichen Ausdruck dem jungen Mädchen, das nach einem Wandschrank ging, ein Glas Wein einschenkte und es dem Schwarzen reichte.

„Da — trink — und dann erzähle!"

Ein dankbares Lächeln zuckte blitzartig über das dunkle Gesicht des Schwarzen. In einem Zuge leerte er das Glas, das er dann neben sich auf den Fußboden stellte.

„Meine Herrin weiß, daß Master Walter und Panda heute Morgen fortritten", hub er an. „Massa Walter sagte, er wolle nach Ladysmith reiten und wir verfolgten anfangs den geheimen Pfad, den kein Bur kennt. Panda allein und Massa Walter kennen ihn."

„Gut, gut. Ich weiß; nur weiter."

„Als wir dann auf die große Landstraße einbiegen wollten, trafen wir auf englische Soldaten. Massa Walter sprach mit dem Führer und dann gingen wir den geheimen Pfad zurück und hinter uns die englischen Soldaten. Panda erriet, was Massa Walter beabsichtigte; die englischen Soldaten sollten die Buren überfallen — aber die Buren waren auf ihrer Hut. Die Kundschafter der englischen Soldaten waren nicht vorsichtig genug, es sind keine Krieger der Zulu, die den Feind lautlos beschleichen, bis sie ihm den Speer auf die Brust setzen können . . ."

„Weiter! Weiter!"

„Wir haben den ganzen Tag mit den Buren, die verdammt sein sollen, gekämpft. Massa Walther und Panda auch, und Panda hat mehrere Buren getötet. Aber es waren zu viele Buren, wir wurden von ihnen umringt, ein Teil von den Engländern schlug sich durch, ein anderer Teil mußte sich ergeben — auch Massa Walter und Panda wurden gefangen und in das Lager gebracht."

„Aber Du bist frei?"

„Panda ist listig wie die Schlange und stark wie der Jaguar. Panda war ein großer Krieger der Ama Zulu, bis sein Stamm von den Buren, die der böse Geist vernichten möge, getötet und zerstreut wurde. Da ging Panda zu den Engländern, die auch Feinde der Buren sind, und wurde der „Boy" von Massa Walter, um gegen die Buren zu kämpfen. Aber wenn Panda jetzt auch ein Diener der Weißen geworden ist, so hat er die Kunst zu kämpfen noch nicht verlernt. Er hat sich aus dem Lager der Buren fortgeschlichen, wie der Panther durch das hohe Gras auf dem Bauche kriechend, um seine junge Herrin zu benachrichtigen und wenn die junge Herrin es befiehlt, den Krieg gegen die Buren zu führen."

Sein Auge leuchtete auf und blickte erwartungsvoll und leidenschaftlich zu Mary empor. Diese erschauerte leise, schon oft war ihr die nur künstlich zurückgedrängte Wildheit Pandas aufgefallen, schon oft hatte sie bemerkt, daß seine Augen an allen ihren Bewegungen hingen und sie verfolgten, wo sie auch hinging. Sie erbebte bei dem Gedanken, daß sie allein mit dem Schwarzen war, dessen Leidenschaft hoch emporloderte. Der Zulu hatte Blut gesehen, seine Hand hatte die Feinde getötet, die Wildheit, der Blutdurst des früheren Kriegers war in ihm wieder erwacht. Wenn er sein Volk zu den Waffen rief, wenn die Schwarzen sich an diesem Kampf zwischen den beiden weißen Völkern beteiligten, dann würden Barmherzigkeit und Menschlichkeit in einem Meer von Blut und Flammen untergehen.

„Du willst kämpfen mit den Buren?" Wie wolltest Du das wohl beginnen?" fragte Mary mit leicht bebender Stimme.

„Panda haßt die Buren, weil sie Pandas Väter und Brüder getötet und den Zulus ihr Land geraubt haben. Hat meine junge Herrin schon einmal von den großen Königen der Zulu Tschaka und Dingaan gehört?"

„Ja."

(Fortsetzung folgt.)

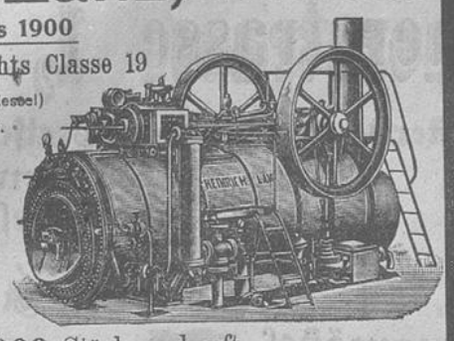
Heinrich Lanz, Mannheim.

Weltausstellung Paris 1900

Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19

(Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel)

daher ausser Wettbewerb.



Lokomobilen

von 4—300

Pferdekräften.

Ueber **10000** Stück verkauft.

Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Filiale in **Köln a. Rh.,** Hohenstaufenring 29.

Adalbert Quincke,

Lüdenscheid, *Carlsplatz.*

Fernsprecher 512.

Soeben wieder eingetroffen

Ofenschirme und Schirmsäulen

in neuester Ausführung und schönster Handmalerei.

Luxusgegenstände

in denkbar größter Auswahl.



Das nützlichste

Weihnachts-Geschenk



für Frauen und Töchter ist eine gute **Nähmaschine**

Das willkommenste Geschenk

für Herren und Knaben ein solides **Fahrrad,**

für Geschäftsleute eine vorzügliche **Schreibmaschine.**

Um allen Wünschen Rechnung tragen zu können, bitte ich die Auswahl recht bald zu treffen.

Hch. Bitter, Lüdenscheid.

Spezialgeschäft für gute Maschinen.

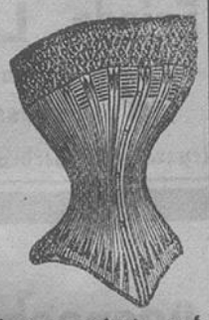
Corsets! Corsets!



in **neuesten, formvollendeten Modellen der Saison.**

Reform-Corsets, Umstands- und Nähr-Corsets, Leibbinden, Bruchbandagen etc,

Gradehalter und **orthopädische Corsetten,** speziell gegen **schlechte Haltung, gewölbte Rücken,** Verkrümmungen der Wirbelsäule 2c.



Damen-Corsets mit **Feston** garniert, und hübsch verziert von **50 Pfg.** an.

Spezialität: Corsets mit unzerbrechlichen Einlagen.

D. R. Patent Nr. 76912.

Anfertigung nach Maß auf Wunsch in **3 Stunden.**

en gros! **Corset-Fabrik** en detail!

Hochstr. 3. Rich. Becker, Hochstr. 3.

Aepfel! Aepfel!

Erhielt heute **1 Waggon** schöne haltbare **Aepfel:**

Bellefleurs, Reinetten, Paradies und andere schöne Sorten.

Kochäpfel 10 Pfd. von 60 Pfg. an.

Ferner erhielt **einen Waggon** dicken roten **Kappus,** ca. 7 Pfd schwer, 3 Stück 50 Pfg., sowie **Weißkohl, Wirsing** und schöne sächsische **Zwiebeln.**

J. Kramer, Knapperstr. 53.



Zu dem bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle als

passende Geschenke

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen sämtliche

Kinderschreibpulte, Damen- und Herrenschreibtische, Kindertische, Servier-, Spiel-, Näh- und Bauerntische, Klapp-, Schaukel- und verstellbare Kinderstühle, Cigarrenschränke, Garderoben- und Scheerenhalter, Schirmständer, Salon-Säulen, Klavierstühle und -Bänke, Notenständer, Spiegel, Bücherbretter und Bücherschränke, Panneel- und Eckbretter etc. etc.

Möbel-, Polster- und Luxuswaren.

Verstellbare Patent-Schlafsophas und -Sessel.

Um geneigten Zuspruch bittet

F. W. Heckmann, Hochstr. 7.

Hochfeines Rauchfleisch per Pfd. 75 ₰
im Anschnitt 80 ₰
Feinste Schweins-Carbonade per Pfd. 75 ₰
im Anschnitt 80 ₰
Prima westfälische Plockwurst per Pfd. 1 ℳ
Prima westfälische Schinkenwurst per Pfd. 85 ₰
Feinste hiesige Mettwurst per Pfd. 75 ₰
Feinste hiesige Leber- und Blutwurst per Pfd. 50 u. 48 ₰
Prima Knackwürstchen 2 Stück 20 ₰
Hochf. vollsaft. Schweizerkäse per Pfd. 85 ₰
Hochf. vollsaft. Goudakäse per Pfd. 75 ₰
Feinsten Limburgerkäse per Pfd. 40 u. 36 ₰
Feinste Tafelmargarine per Pfd. 50 ₰
Feinste Süßrahmmargarine per Pfd. 60 u. 68 ₰
Hochfeine Sahnenmargarine per Pfd. 75 ₰
Feinste Molkerei-Süßrahmbutter per Pfd. 1,15 ℳ

Konsum-Anstalt

von

Fritz Brüninghaus,

7. Hochstrasse 7.

Paul Dalichow.

Religiöse Bilder, Jagdbilder, Landschaften gerahmt und ungerahmt am Lager.



Ständige

Bilder-Ausstellung

einer grossen Anzahl **gerahmter Kunstblätter, jeden Genres, jeder Grösse in einfacher und geschmackvoller Ausstattung.**

Für **Gelegenheitsgeschenke, Hochzeit, Weihnachten etc.** bietet mein reiches Kunstlager stets grösste Auswahl.

Besuch des Ausstellungsraumes ohne Kaufzwang zu jeder Zeit.

Lüdenscheid.

Holzwolle, Putzwolle

liefert sofort hier vom Lager

Fr. Büchel jr.

Wollen Sie eine große Berliner

unabhängige Zeitung nationaler Tendenz lesen?

Dann abonnieren Sie auf die

Berliner Neuesten Nachrichten.

Erscheint täglich 2 mal.

Beilagen:

Deutscher Hausfreund — Sonntags, 16 Druckseiten, illustriert, zwei Romane, Plauderei, Humoreske, Rätsel- und Spielecke.

Mode und Handarbeit — monatlich, praktisch und vielseitig, guter Schnittmusterbogen.

Haus- und Landwirtschaft, etwa wöchentlich, praktisches Hausfrauenblatt, Sprechsaal.

Vierteljährigr Bezugspreis nebst allen Beilagen

M. 5,50.

Abonnements können ausser bei dem heimischen Postamt oder den Landbriefträgern **auch durch Postkarte bei der Expedition Berlin SW. 46.** aufgegeben werden.

Neue Abonnenten erhalten das Blatt gegen Einsendung der Postquittung schon vom 20. d. M ab.

Die Abonnements-Quittung wird bei Familienanzeigen voll in Zahlung genommen. Stellengesuche von bestem Erfolge

Probenummern nebst allen Beilagen kostenfrei von der

Expedition Berlin SW. 46, Königgrätzerstr. 41|42.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines **Engros**-Geschäftes verkaufe ich eine **grosse Auswahl lange u. kurze Pfeifen, Mutzen u. Cigarrenspitzen etc.** zu den billigsten Fabrikpreisen. Ebenso eine Partie gebrauchter **Muster** unter Einkaufspreis.

Lüdenscheid.
Kölnerstr. 8a

Aug. Hücking.

Ewald Vormann,

Carlsplatz,

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **Reisenecessaires, Reiserollen, Toilettespiegel, Kleider-, Frisier-, Zahn- und Nagelbürsten, Brennlampen, -Eisen,**

Parfümerien,

Seifen, Frisierkämme, Haarschmuck, sowie **sämtliche Toiletteartikel.**

Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrentaschen, ff. abgelagerte Cigarren.

Haarketten, Puppenperrücken werden gut und billig angefertigt.

Maggi zum Würzen **ist und bleibt das beste und ausgiebigste Mittel** zur augenblicklichen Verbesserung jeder Art Suppen, Saucen, Ragouts und Salate, und um die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Dagegen verwende man **MAGGI's Bouillon-Kapseln** zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe.

***Friedr. Kirstein,* Wilhelmstraße.**

Eignen sich sehr als hübsches, billiges und praktisches Weihnachtsgeschenk.

Conrad Wüste, Altenaerstrasse 1,

empfiehlt in großartiger Auswahl, geschmackvollen Mustern, zu billigsten Preisen:

Kork- und Rohrsessel,	verstellbare Kinderstühle,	Bauerntische,
Klappstühle und Klappsessel,	Notenetageren,	Toilettespiegel,
Schaukelsessel, Kindertischchen,	Bücheretageren,	Käfigständer, Staffeleien,
und Kinderstühlchen,	Bücherbretter, Nähtische,	Consolen, Kommoden,

und sämtliche Bedarfs- und Luxusmöbel.

Reichhaltiges Lager fertiger Polstermöbel unter weitgehendster Garantie für solide und dauerhafte Arbeit.

Prachtvolle Auswahl in Läufern, Sofa-Teppichen und Bettvorlagen in Tapestry, Axminster, Vellour, Brüsseler u. s. w.
Linoleum-Teppiche, Läufer und Vorlagen, Cocosläufer und -Matten.
ff. gestickte Borduren und Portieren in abgepaßt und Stückware.
Reichhaltige Auswahl in creme und weißen Gardinen.
Complette Fenstereinrichtungen. Neuheiten in Büffets, Schlafzimmern und Salons.



Eingesandt von A. M.

Durch Schnee und Eis der Weihnachtsmann
Auf munterm Rößlein dampft heran,
Hat rechts und links die Taschen schwer,
Für Groß und Klein und Jed' Begehr.
Was ragt denn dort wohl aus den Taschen?
Der Puppen Köpf', die Häls' von Flaschen!
Da sieh, am nächsten Hause stockt er,
Reicht Puppen rein und **„Magendoktor"**.

Für den Magen, der bekanntlich in den Feiertagen die schwersten Arbeiten zu verrichten hat, dürfte eine Flasche „Wurm's Magendoktor" das nützlichste Weihnachtsgeschenk sein.

Ueber den **concentr. Kräuterlikör**

Wurm's
Magendoktor

schreibt Dr. K. . . . ., prakt. Arzt.
Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß eine Patientin, die durch Verdauungsschwäche und unvermeidliches Erbrechen nach jeder Mahlzeit, verbunden mit häufig auftretenden Magenschmerzen, furchtbar deprimiert war, durch Ihren „Magendoktor" Erleichterung gefunden hat und wieder lebensmutig geworden ist.

Die Original-Atteste werden auf Wunsch in meinem Bureau vorgelegt.

Probe-Fl. (1/8 Lit.) zu 50 Pf. 1/1 Liter à 3.— Mk., 1/1 Originalfl. à 1,50 Mk., 1/2 Originalfl. à 1.— Mk., in den concess. Ladengeschäften und Restaurationen.

Fälschungen, bes. beim Ausschank, wolle Jeder energisch zurückweisen, event. der Firma anzeigen.

General-Vertreter für Lüdenscheid:

Otto Schmidt,
Lüdenscheid.

Photogr.
Apparate

von M. 1.50 bis M. 70.—
stets am Lager.

Drogerie
F. W. Schumacher.

Nicht vorrätige Apparate besorge telephonisch.
Anleitung gratis.

Weltausstellung Paris 1900: „GRAND PRIX"

Höchste Auszeichnung

CHOCOLAT SUCHARD

SUCHARD'S CACAO Ein wirklich guter und leicht verdaulicher Cacao. Das beste Frühstück.
SUCHARD'S Chocolat fondant Die feinste Tafelchocolade der Welt.
SUCHARD'S GIANDUJAS Die vorzüglichsten Chocolade-Bonbons.

Fest-Geschenke für Weihnachten und Neujahr.



Albert Hohage

Uhrmacher, Altroggenrahmede,
empfiehlt
goldene u. silberne Damen- u. Herrenuhren, Regulateur- u. Weckuhren.
Reiche Auswahl in langen Damenuhrketten,
sowie in allen einschlägigen Artikeln.
Billigste Preise. Reparaturen unter Garantie.

Visitkarten in schöner Ausführung empfehlen billig **Tilgenkamp & Ruhl.**

Aller Arten Uhren, Uhrketten, Schmucksachen
2c 2c. empfiehlt
Friedr. Lemecke,
Uhrmacher.
Knapperstr. 47 II.
Reparaturen werden promt besorgt.

Max Ehrlich, Lüdenscheid, Knapperstrasse 17.

1 großer Posten Kaffeeservice 3^{00}, 3^{50}, 4^{50}, 5^{40} **Mk.**
echt Porzellan, in sehr schönen Ausführungen.
Sesseln, sehr solide gearbeitet, ... 4^{80}, 6^{00}, 8^{50} **Mk.**
Tischlampen 1^{00}, 1^{50}, 2^{00}, 3^{00}, **Zuglampen** von 3^{90} **Mk.** an.
Puppenwagen von **50 Pfg.**, 1^{65}, 2^{50}, 3^{50}, 4^{00}, 6^{50} **Mk.**
Leiterwagen 50 Pfg., 1^{00}, 1^{50}, 3^{00}, 3^{50}, 4^{50}, 5^{00}, 7^{50} **Mk.**
Schaukelpferde 3^{00}, 3^{50}, 4^{25}, 5^{00}, 6^{50}, 8^{50}, 10^{00} **Mk.**
Kinderstühle, verstellbar, ... 6^{25}, 8^{50}, 9^{25}, 12^{00} **Mk.**
Kindertische, Kindersesseln, Kinderschaukeln.
Große Auswahl in Vorratstonnen von 50 Pfg. an.

Wirtschaftswagen
Tafelwagen
Reibmaschinen
Brotschneidemaschinen
Fleischhackmaschinen
Fruchtpressen
Wringmaschinen
Mangelmaschinen
Waffeleisen
Knappkucheneisen
Bügeleisen
Kaffeemühlen
Petrol-Kocher
Taschen- u. Rasiermesser
Tischmesser u. Gabeln etc.
Geldkassetten
und sonstige Artikel zu Geschenken geeignet

empfiehlt

Fr. Wilh. Schulte

Eisenwarenhandlung
Lüdenscheid, Thünenstr. 17.

Regen-Schirme

für
Damen, Herren und Kinder
in allen Qualitäten, mit hübschen, geschmackvollen Stöcken,
Preise äußerst billig
empfiehlt
Oskar Becker,
Wilhelmstr. 53.

Rote Kreuz-Lotterie

Ziehung vom 17.—21. Dezember.
Gewinne von Mk. 100 000, 50 000, 25 000 2c.
Lose à 3.50 Mk.
sind bei mir noch zu haben.
Porto und Liste 30 Pfg
C. Riese, Ründeroth.

Ew. Bertram's
Institut f. Zahnkranke
Wilhelmstr. 27
Künstl. Zähne, schmerzlose Operationen, Füllen, Reinigen der Zähne 2c.

Lüdenscheider Zeitung

Amtlicher Anzeiger
für den Kreis Altena.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage.
Preis pro Quartal frei ins Haus geliefert M. 1.50,
durch die Post bezogen: am Schalter abgeholt: M. 1.50,
durch den Briefträger frei ins Haus gebracht M. 1.90.
Druck u. Verlag von Tilgenkamp & Ruhl in Lüdenscheid.

Anzeigen werden bis spätestens 10 Uhr vormittags erbeten.
Preis für die 5-gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 13 Pfg.
Reclamen: 30 Pfg.
Die Expedition befindet sich: Thünenstraße 1.
Redaktion von W. Tilgenkamp in Lüdenscheid.

Nr. 294. — 1900. (Zweites Blatt.) Samstag, 15. Dezember. 32. Jahrgang.

Grosser Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen unseres Geschäftshauses.

Weihnachtskleider

in grosser Auswahl, vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
6 Meter Kleiderstoff 2,25 M.	6 Meter Kleiderstoff 3,75 M.	6 Meter Kleiderstoff 4,20 M.	6 Meter Kleiderstoff 5,40 M.	6 Meter Kleiderstoff 6,25 M.	6 Meter Kleiderstoff 7,50 M.

Sammete und Seidenstoffe

in schwarz und farbig, zu Geschenken extra preiswert.

Ein Posten Blousen-Seide wesentlich unter Preis.

Hellfarbige Ball- und Gesellschaftsstoffe.

Lüdenscheid, **C. BASSE & Cie.**, Wilhelmstr. 64|66.

Wer Geschenke

zu machen hat, findet bei mir die *denkbar grösste Auswahl von Neuheiten.*

H. Delsterhaus, Lüdenscheid,
Wilhelmstrasse 11.
Luxus- und Metallwaren.

Berger's
Germania-
Cacao.
Fabrik:
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Neuheiten in Lederwaren

in altbekannter guter Qualität
sehr preiswürdig
wie Portemonnaies, Brieftaschen, Kalender, Cigarren- und Cigaretten-Etuis etc.
bei
H. Delsterhaus.

Eine sehr große Auswahl
in
Schlittschuhen, Schlitten und Eissporen
empfiehlt
Fr. Wilh. Schulte
Eisenwarenhandlung
Lüdenscheid, Thünenstraße 17.

Liebig Company's
Schafft sofort kräftige Bouillon.
Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.
Fleisch-Extract.

Holzkisten und Kistenteile jeder Art für Bahn, Post und Export. Kleine Kisten für Seifen, Zuckerwaren 2c. Holzwolle, Trockenrahmen, Faßhölzer 2c. empfiehlt billigst **C. J. Becker**, Dampfsägewerk u. Kistenfabrik in **Köln-Nippes.**

Rechnungen in schönster Ausführung empfehlen
Tilgenkamp & Ruhl.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Hannover, 14. Dezbr. Der Kaiser besuchte gestern Abend das königliche Theater und wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Die Ovationen wiederholten sich, als derselbe nach beendeter Vorstellung das Theater verließ. Prinz Rupprecht von Bayern war ebenfalls anwesend. Nach dem Theater fuhr der Kaiser zum Kommandeuer seines Ulanen-Regiments, Oberstleutnant und Flügeladjutant v. Heyden-Linden, um dort den Thee einzunehmen. Durch den Oberstallmeister Grafen Wedel hatte der Kaiser dem Regiment ein Gemälde überreichen lassen, das, von Kossak ausgeführt, den Augenblick darstellt, wo der Kaiser seine Ulanen auf der Wahrenwalder Haide bei Hannover zur Attacke führt.

Hannover, 14. Dezbr. Der Kaiser hörte heute früh 9 Uhr im königlichen Schloß während des Frühstücks mit seinem Gefolge Vorträge des Hannoverschen Männergesangvereins. Hierbei wurde u. a. auch das Lied „Der Reiter und sein Lieb" gesungen. Nach Beendigung der Vorträge stattete der Kaiser den Sängern seinen Dank ab und erwähnte dabei, daß er wiederum einen Gesangwettstreit zu veranstalten beabsichtige, wahrscheinlich auch diesmal in Kassel. Der Kaiser begab sich dann nach der Kaserne des Königs Ulanen-Regiments am Königswortherplatz, schritt die Front des in zwei Gliedern aufgestellten Regiments ab und begab sich sodann in das Offizierscasino des Regiments zum Frühstück, an dem auch Prinz Rupprecht von Bayern teilnahm. Um 1 Uhr mittags fuhr er nach dem Bahnhof, wo kurz zuvor der Kronprinz von Potsdam eingetroffen war. Nach herzlicher Begrüßung bestiegen der Kaiser und der Kronprinz den Zug zur Fahrt nach Springe.

Berlin, 14. Dez. Auf Befehl des Kaisers wird die Akademie der Künste zur 200jährigen Jubelfeier des Königreichs Preußen eine Ausstellung historischen Charakters veranstalten, die vom 15. Januar bis Ende des Monats dauern soll.

— Die am Sonntag Nachmittag aus Wilhelmshoven hier eintreffenden heimgekehrten Chinakämpfer marschieren vom Lehrter Bahnhof durch das Brandenburger Thor nach dem Zeughause; an dem Empfang beteiligen sich auf Anregung des Kaisers auch die Bürgermeister Kirschner und Brinkmann mit einer Abordnung des Magistrats.

— Nach der Kreuzzeitung wird der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Graf v. Götzen, seine Stellung mit dem Charakter als Major antreten.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verfügung des Handelsministers betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen in Werkstätten mit Motorbetrieb.

Dessau, 14. Dez. Die Ehe des Prinzen und der Prinzessin Aribert von Anhalt ist gestern durch Entscheidung des Herzogs von Anhalt-Dessau auf Grund des anhaltinischen Hausgesetzes rechtskräftig geschieden worden.

Holland.

Haag, 14. Dezbr. Die Königin lud heute den Präsidenten Krüger und Dr. Leyds zu einem Mahle in kleinem Kreise ein, das im Schloß stattfand. Der Zentralausschuß der niederländischen Friedensliga hat an die Königin eine Adresse gerichtet, worin der Wunsch ausgesprochen wird, die niederländische Regierung möge die Anregung dazu geben, daß die Mächte in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Friedenskonferenz dem Kriege in einem den Republiken günstigen Sinne ein Ende zu machen versuchen.

Amsterdam, 14. Dezbr. Der Besuch des Präsidenten Krüger wird 48 Stunden dauern. Das Programm der Festlichkeiten ist noch nicht festgestellt. Die Behörden treffen Vorkehrungen, um eine Kundgebung zu verhüten, welche einen anti-englischen Charakter annehmen könnte. Von verschiedenen Seiten wird bereits behauptet, die englische Regierung habe die holländische Regierung gewarnt, sie werde nicht dulden, daß die Kundgebungen für Krüger in anti-englische Manifestationen ausarten. Die Untersagung der Haager Schulkinder-Kundgebung wird bereits hierauf zurückgeführt.

Frankreich.

Paris, 14. Dezbr. Die Kammer beriet gestern die Amnestie-Vorlage. Dabei kam es zu scharfen Erörterungen und Angriffen auf die durch den Dreyfushandel kompromittierten Generale. Bei der Abstimmung wird § 1, welcher die Amnestie gewährt für Delikte, die mit der Dreyfus-Angelegenheit in Verbindung stehen, mit 329 gegen 244 Stimmen angenommen. Ebenso wird der Abänderungsvorschlag, der wegen Verrats und Spionage Verurteilte von der Amnestie ausschließt, mit 296 gegen 248 Stimmen angenommen. Dann wird die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Schweiz.

Paris. 14. Dezbr. Wie die hiesigen Abendblätter aus London zu berichten wissen, ist der Entschluß des schweizerischen Bundesrates auf die vom englischen Kabinett unternommenen diplomatischen Schritte zurückzuführen. Die englische Regierung ließ, wie es heißt, dem Bundesrate mitteilen, daß jede parlamentarische Verhandlung über das England zu unterbreitende Schiedsverfahren englischerseits als eine direkte Beleidigung und Einmischung in die englischen Angelegenheiten betrachtet werden würde und somit einen Bruch der diplomatischen Beziehungen zur Folge habe. Angesichts der geographischen Lage der Schweiz hätte der Bruch zwischen beiden Ländern nur Folgen wirtschaftlicher Art, als da sind: Ausweisung von schweizerischen Unterthanen aus England und den Kolonien, Kündigung der Handelsverträge usw. gehabt, wodurch selbstverständlich die Schweiz allein getroffen worden wäre.

England.

London, 14. Dez. Unterhaus. Cranborne erklärt, Kanada sei gegenwärtig auf den deutschen Märkten von der Behandlung als meistbegünstigste Nation ausgeschlossen. Die Regierung bedaure dies, aber da zwischen Deutschland und England kein Handelsvertrag bestehe, könne Deutschland die Tarife nach Belieben regulieren. Die englische Regierung lege dieser Frage sehr große Bedeutung bei. Brodrick führt aus, die Gesamtzahl der aus Transvaal ausgewiesenen Fremden betrage 4386. Eine aus Offizieren und Zivilisten zusammengesetzte Kommission werde ernannt werden, um über die Entschädigungsforderungen zu beraten. Die Frage der Erlaubnis zur Rückkehr für alle ausgewiesenen Personen werde meritorisch in Erwägung gezogen werden, wenn diejenigen, die beim Ausbruche des Krieges gezwungen wurden, Transvaal zu verlassen, zurückgekehrt seien.

Rußland.

Petersburg, 13. Dezbr. In der Antwort des Grafen Bülow auf die Interpellation Dr. Sattlers vermißt der „Herold" Auskunft über die allgemeine Politik des Reichskanzlers, der gerade auf die wichtigste Frage nicht geantwortet habe. Mit der Darlegung über die Stellungnahme Deutschlands in der Transvaalfrage und den Nichtempfang Krügers ist das Blatt nicht einverstanden; das Leitmotiv in beiden Fällen sei Rücksichtnahme auf England. Die „Birshewija Wjedomosti" meinen, die Rede des Reichskanzlers würde das moralische Prestige Deutschlands nicht heben. Die „Nowosti" führt aus, daß die Neutralität Deutschlands nicht verletzt worden wäre, wenn der Kaiser Krüger empfangen hätte; dagegen habe Deutschland durch die Forderung, Krüger solle nicht nach Berlin kommen, seine Neutralität zu Gunsten Englands gebrochen. Man könne die Handlungsweise Deutschlands nicht durch Berufung auf die politischen Interessen Deutschlands rechtfertigen. Die „Rossija" findet, die Rede des Grafen Bülow sei eine von den Reden, die gehalten werden, um zu rechtfertigen, was unmöglich zu rechtferttgen sei.

Amerika.

Washington, 13. Dez. Der Senat nahm mit 65 gegen 17 Stimmen den Abänderungsantrag Davis zum Hay-Pauncefote-Vertrage an, der für Kriegszeiten Amerika die Kontrole über den Nicaragua-Kanal sichert und damit die Neutralitätsbestimmung aufhebt, die im ursprünglichen Vertragsentwurf enthalten war.

Die Wirren in China.

Von unseren deutschen Truppen.

Berlin, 14. Dez. Das Oberkommando meldet aus Peking unter dem 13. d. Mts.: Nach einem soeben eingegangenen Gesamtbericht wurden von den Truppen der 2. Brigade im November 6 größere und kleinere Expeditionen von Paotingfu in westlicher und nordwestlicher Richtung unternommen, wobei auch dort die große Mauer erreicht wurde.

Paris, 14. Dezbr. Eine Anzahl Ausländer, welche sich bei den Kämpfen in China ausgezeichnet haben, wurden mit dem Orden der Ehrenlegion dekoriert. Von den Deutschen befinden sich darunter der Gesandtschaftsarzt in Peking, Dr. Velde und Oberleutnant Soden, der Führer des deutschen Detachements nach Peking. Beide wurden zu Rittern der Ehrenlegion ernannt.

Berlin, 14. Dezbr. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der hiesige Botschafter der Vereinigten Staaten hat auf Weisung seiner Regierung in einem Schreiben an den Staatssekretär des Auswärtigen gebeten, dem der kaiserlichen Gesandtschaft in Peking attachierten Stabsarzt Dr. Velde die aufrichtige Anerkennung und die tiefe Dankbarkeit der amerikanischen Regierung für die Dienste auszudrücken, die er den Matrosen und Soldaten der Vereinigten Staaten in dem Hospital der britischen Gesandtschaft in Peking leistete.

— Wie Graf Waldersee in China reist, beschreibt ein Berichterstatter der römischen „Tribuna" unterm 17. Oktober: „Graf Waldersee befindet sich sehr wohl und macht die ganze Reise (nach Peking) zu Pferde, obwohl ihm ein sehr bequemer, von vier prächtigen Maultieren gezogener Wagen folgt, in welchem jetzt die Frühstückskörbe und die Kisten mit Champagner ein Asyl finden. Der Graf und sein Stab trinken nämlich nur Rheinwein und Champagner. Es folgen ihm zwei Gardekürassiere, die ausländischen Offiziere, eine sehr hübsche Ulanenschwadron und ein Riesenzug mit Bagage. Sowohl er wie seine Offiziere tragen unter dem Uniformrocke einen vollständigen Lederpanzer, den sie selbst beim Schlafengehen nicht ausziehen. Das Gefolge ist außerordentlich prächtig. Trotz dem Marschallstabe und der kaiserlichen Fahne, die dem Grafen überallhin folgen, ist er sehr bescheiden und höflich. Als ich ihn zu seiner Ernennung und zu seinen Erfolgen beglückwünschte, sagte er, indem er das Lob abwehrte: „Oh, vous savez, il faut avoir de la chance!" (Glück muß man haben!)

— Chinesische Grausamkeiten schildert ein in der „Straßb. Post" veröffentlichter Soldatenbrief aus Tientsin vom 22. Oktober. Ein deutscher Soldat, der sich mit einigen Japanern nach einem einige hundert Meter vom deutschen Lager entfernten Dorfe begeben hatte, wurde von Boxern überfallen. Sie schnitten ihm seine Gesichtshaut in lauter etwa ½ Centimeter breite Streifen und suchten ihm die Pulsadern zu durchschneiden. Chinesische Dorfbewohner verbanden ihn und führten ihn nach dem Lager zurück. „Gleichzeitig hatten sie aus Angst vor Strafe (jedes Dorf, in oder bei welchem ein Angriff auf das Leben eines der Verbündeten stattfindet, wird sofort in Brand gesteckt) die Uebelthäter festgenommen, welche sofort erschossen wurden."

Das Verhalten der Mächte.

London, 14. Dez. Dem Parlament gingen heute die Schriftstücke über das zwischen Deutschland und England betr. Chinas am 16. Oktober 1900 getroffene Abkommen zugegangen. In den ersten beiden Depeschen machen Hatzfeld und Salisbury Mitteilung von der Zustimmung ihrer Regierungen zu dem Abkommen. Die übrigen Depeschen enthalten die Antworten Rußlands, Oesterreich-Ungarns, Japans, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten auf die Notifikation des Abschlusses des Abkommens; alle stimmen den in dem Abkommen zum Ausdruck gebrachten Grundsätzen zu, Japan und Italien sind demselben formell beigetreten. Die Vereinigten Staaten nahmen, wie bereits bekannt ist, die ersten beiden Klauseln an und drücken hinsichtlich der dritten ihre Meinung nicht aus. Frankreich nimmt von dem Abkommen Notiz und stimmt den Prinzipien, die es selbst zur Grundlage seiner Politik gemacht hat, bei, sagt jedoch, daß Frankreich, wenn das Prinzip der Integrität Chinas durchbrochen werde, den Umständen gemäß handeln würde, um seine Interessen und Vertragsrechte zu schützen. Rußland stimmt in seiner Antwort den beiden ersten Klauseln zu, sagt aber hinsichtlich der ersten Klausel, daß jede Verletzung der Integrität Chinas Rußland zwingen würde, seine Haltung zu modifizieren. Japan sagt in seiner Antwort, daß es nicht zögern werde, formell seinen Beitritt zu erklären, nachdem es von den kontrahierenden Mächten die Zusicherung erhalten habe, daß Japan im Falle seines Beitritts in derselben Lage sei, wie die Signatarmächte.

London, 14. Dezbr. Die „Times" melden unter dem 11. cr. aus Peking: Zum zweiten Male hat Rußland dem Grafen Waldersee offiziell die Absicht kundgegeben, alle russischen Soldaten aus Tschili zurückzuziehen und die Tientsin-Schan-hai-kwan-Bahn an die verbündeten Streitkräfte auszuliefern. Die Zurückziehung der Truppen solle noch vor dem russischen Neujahr erfolgen.

Zur allgemeinen Lage.

Berlin, 14. Dez. Dem „B. L.-A." wird aus Peking gemeldet: Die Friedensverhandlungen kommen seitens der Verbündeten nach Ueberwindung der anfänglichen Schwierigkeiten lebhaft in Gang. Es herrscht unter den Gesandten volle Einigkeit. Die Verständigung der chinesischen Unterhändler mit dem kaiserlichen Hofe erfordert jetzt nicht mehr viel Zeit. In dieser Hinsicht ist es von Interesse, daß eine zusammenhängende telegraphische Verbindung zwischen Peking und Singanfu über Shanghai besteht. Ein Depeschenwechsel von Peking nach Singanfu und zurück erfordert fünf Tage.

London, 14. Dez. „Daily News" wird aus Shanghai vom 13. d. M. telegraphiert: Der hiesige britische Generalkonsul ist der Ansicht, daß die Vizekönige des Yangtse-Gebietes immer mehr Einfluß auf den kaiserlichen Hof gewonnen haben. Ihre Truppen wurden zum Schutz des Kaisers entsandt; dies wird dazu beitragen, ihren Einfluß zu dem vorherrschenden zu machen. Auch der Umstand, daß Tungfuhsiang nicht mehr in Singanfu ist, spricht für die Besserung der Lage.

London, 14. Dez. Ein Standardtelegramm meldet aus Schanghai vom 12. Dezember: Tschangschitung erhielt eine Mitteilung der Kaiserin-Witwe, die sich mit folgenden Friedensbedingungen einverstanden erklärte: Baldige Rückkehr des Kaisers nach Peking, Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 40 Mill. Pfund Sterling, Einführung einer Schutzwache von 2000 Mann für jede fremde Gesandtschaft, Einsetzung von je einem fremdländischen Berater für jede Provinz des chinesischen Reiches.

London, 14. Dez. Die Times melden aus Peking vom 11. Dez.: Die Schwierigkeiten betreffend die Vollmachten Lihungtschangs und des Prinzen Tsching gehen ihrer Lösung entgegen. Die chinesischen Bevollmächtigten werden mit denselben Vollmachten ausgerüstet, wie sie die Friedensunterhändler bei dem Zustandekommen des Vertrages von Simonoseki besaßen. Nichtsdestoweniger wird diplomatisch ein Krieg nicht als ausgebrochen angesehen.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 14. Dez. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Prätoria vom 13. ds. meldet: Die Streitmacht Clements wurde bei Tagesanbruch am 13. Dezember bei Nooitgedacht am Magaliesberge von den 2500 Mann starken Kommandos Delareys und Beyers aus Warmbaths angegriffen. Der erste Angriff der Buren wurde abgeschlagen, es gelang den Buren indessen, den Gipfel des Magaliesberges zu nehmen, welcher von 4 Kompagnieen Northumberland Füsilieren verteidigt wurde. Die Buren beherrschten somit das britische Lager, General Clements zog sich nach Heckspoort zurück und nahm auf einem Berge mitten im Flußthal Stellung. Der Kampf wurde sehr heftig, ein Oberst und drei Hauptleute wurden getötet, die andern Verluste sind noch nicht festgestellt. Verstärkungen sind sofort von Prätoria abgegangen. Die Brigade Broadwoods stand im Norden des Magaliesberges, 11 Km. westlich von der Stellung Clements.

Lorenzo-Marques, 14. Dez. Die Lage in Komatipoort ist ernst. Eine 1500 Mann starke Burenstreitmacht befindet sich in der Nähe und man erwartet einen Sturmangriff auf Komatipoort. Die britische Kavallerie ist nach dem Sabie-Fluß abgegangen. Alle Truppen haben Befehl, in Bereitschaft zu sein.

London, 14. Dez. Aus Kapstadt wird gemeldet, unter den hier anwesenden Flüchtlingen herrscht ein unbeschreibliches Elend. Eine große Anzahl derselben nimmt Dienste in der englischen Armee; viele müssen indessen zurückgewiesen werden, weil sie zu schwach für den Dienst sind.

London, 14. Dezbr. Etwa 800 Mann berittener Infanterie in Aldershot haben Befehl erhalten, Anfang Januar sich nach Südafrika einzuschiffen. Von Malta sollen, wie berichtet wird, 400 Mann berittener Infanterie sich Mitte Januar einschiffen.

Provinzielles und Vermischtes.

Lüdenscheid, 15. Dez. Internationale Ringkampfkonkurrenz. Der gestrige Abend stand, obwohl das Publikum recht zahlreich erschienen war und die ersten Größen unter den Ringkämpfern der Jetztzeit als Bewerber um die ausgesetzten Preise auftraten, unter keinem besonders günstigen Stern. Gleich der erste Ringkampf fesselte das Interesse der Zuschauer in ganz besonderem Maße, aber er nahm leider einen betrüblichen Ausgang. Als Gegner standen

sich der Bayer Michael Hitzler und der Franzose Charles Marchand gegenüber, die Gewandtheit des Panthers gegen die Kraft des Bären. Vergebens suchte Marchand mit seiner überlegenen Körperkraft den ihm stets wie ein Aal entschlüpfenden Hitzler zu besiegen. Letzterer wußte den Kampf stets an den Boden zu verlegen, wo er dank seiner erstaunlichen Gewandtheit mit seinem Gegner spielen konnte, wie die Katze mit der Maus. Aber ebenso vergebens suchte Hitzler seinen berühmten, nach ihm benannten Trick, den Gegner kopfüber auf den Rücken zu bringen, auch hier anzuwenden; der kolossale Körper Marchands erwies sich allen Anstrengungen zum Trotz als zu schwer. Schon hatten die beiden Kämpfer fast $^3/_4$ Stunden lang gerungen, da mußte Hitzler den Kampf aufgeben, weil er sich bei einer Pirouette die Rippenmuskeln verrenkt hatte. Glücklicherweise war die Verletzung, so schmerzhaft sie ist, nicht gefährlich, sodaß Herr Hitzler, dessen Rücktritt vom Kampfe allgemein bedauert wurde, nach einigen Tagen wohl wieder hergestellt sein wird. Der mit der größten Spannung erwartete Zweikampf zwischen Hitzler und Eberle mußte nun gleichfalls unterbleiben. Statt dessen traten der Franzose Pierre Lenoir und der Belgier Jean Thierry in die Arena, die sich als recht ebenbürtige Gegner erwiesen sowohl an Kraft wie an Gewandtheit. Nach 8 Minuten langem Ringen blieb Lenoir Sieger. Nun folgte der eigentliche Entscheidungskampf um dem 1. Preis, und zwar zwischen Marchand und Eberle. Der Kampf war ein äußerst erbitterter, würde sich aber vielleicht schon bald zugunsten Eberles entschieden haben, wenn nicht Marchand, als er von seinem Gegner umfaßt war, diesem in völlig regelwidriger Weise mit beiden Händen ins Gesicht gefahren wäre, so daß die Kampfrichter Halt gebieten mußten. Nach einer Weile hatte dann Eberle seinen Gegner am Boden liegen und war eben dabei, denselben mit der ihm eigenen unwiderstehlichen Gewalt auf den Rücken zu drehen, als die vereinbarte Pause seine vorteilhafte Stellung illusorisch machte. Kurz nachher hatte Eberle den Franzosen wiederum in seiner Gewalt, und wiederum fuhr ihm letzterer gegen alle Kampfregeln mit den Händen ins Gesicht, so daß die Unparteiischen sich gezwungen sahen, Marchand die Weiterführung des Ringkampfes zu untersagen und Eberle den Sieg zuzusprechen. Natürlich war die Erregung des Publikums über das hinterlistige Vorgehen des Franzosen eine große, und zwar mit Recht; denn schon am Abend vorher hatte Marchand sich bereits ähnliche Uebergriffe erlaubt, so daß seiner Entschuldigung, er habe die deutschen Kampfregeln nicht gekannt, kein Glaube beizumessen war. Da Marchand aber auch anführte, er sei durch den vorangegangenen Kampf mit Hitzler noch ermüdet gewesen, so erklärte Eberle sich bereit, Sonntag den Kampf bis zur Entscheidung auszuringen. Ueber diesen Entscheidungsringkampf finden unsere Leser das Nähere m heutigen Anzeigenteil.

Lüdenscheid, 15. Dezbr. Theaterabend. Der sich allseitiger Beliebtheit erfreuende Theaterklub „Viktoria" veranstaltet morgen Abend im Saale des „Hotel zur Post" einen Theaterabend, an dem das vieraktige Volksstück „Im Edelgrund und tiefen Wald" oder „Die Müllerin und ihr Kind" zur Aufführung gelangen wird. Die Leistungen des genannten Theaterklubs sind anerkannt gute und bürgen für ein vollbesetztes Haus.

r **Rönsahl**, 14. Dez. Brand. Heute Morgen gegen 7 Uhr brannte das alleinstehende Haus des Herrn Konrad Steinbrecher am Büschelchen bis auf den Grund nieder. Das Mobilar ist zum Teil mitverbrannt, dagegen konnte das Vieh noch zeitig gerettet werden. Haus und Mobilar waren versichert.

Bochum, 14. Dez. Auf der Zeche „Karolinenglück" verunglückten wahrscheinlich infolge Bremsversagens im Bremsschacht fünf Mann der Belegschaft. Die teilweise Schwerverletzten wurden in dem Krankenhaus „Bergmannsheil" in Bochum untergebracht.

Berlin, 13. Dez. Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Brandt, der die Vernehmungen in dem Strafverfahren wider Thiel führt, ist jetzt täglich von früh bis in die späten Abendstunden mit der Vernehmung des Kommissars und der wegen Verleitung zum Meineide in der Sternberg-Sache verhafteten Personen, des Agenten Wolff, der Frau Stabs und des Fräulein Saul beschäftigt. Das Verfahren wider diese drei Beschuldigten geht unter dem Rubrum: „Wolff und Genossen". Voraussichtlich dürfte diese anhängig gewordene Sache noch weitere interessante Enthüllungen über die Art und Weise, in welcher auf Zeugen eingewirkt worden ist, zu Tage fördern.

Berlin, 13. Dez. Ueber die Lohnverhältnisse der Berliner Maurer hat der Magistrat Ermittelungen angestellt. Danach bezieht etwa der vierte Teil der Maurer nach dem Durchschnitt des vorigen Jahres einen Tagelohn von 5,25—5,50 Mk.; etwas weniger entfällt auf die Lohnklasse 5—5,25 Mark. Etwa der sechste Teil erhält 4,75 bis 5 Mark. Nur ein ganz kleiner Teil verdient weniger als 4,75 Mark, während Lohnsätze bis über 10 Mark vorkommen. Steinträger verdienen der großen Masse nach 6 bis 8 Mark, Polire 7 bis 8 Mk., Putzer 7,75 bis 8 Mark.

Stuttgart, 13. Dezbr. Die Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt „Zeppelinballon" hat sich durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst und ist in Liquidation getreten. (Damit ist das Zeppelin'sche Unternehmen selbst nicht aufgegeben. Die Liquidation der genannten Gesellschaft ist nur erfolgt, weil die seinerzeit bereitgestellten Mittel aufgebraucht waren. Es hat sich jedoch schon vor Monatsfrist eine Anzahl Finanzleute bereit erklärt, weitere namhafte Beträge zu zeichnen, so daß die Versuche des Grafen Zeppelin ihren ungestörten Fortgang nehmen werden. D. R.)

Paris, 11. Dez. Die Zahl der Besucher der Weltausstellung ist nunmehr offiziell festgestellt worden und erreicht für die Zeit vom 15. April bis 12. November 48 130 801, darunter 39 026 977 mit Eintrittskarten und 8 653 690 mit Frei- und sonstigen Karten, zu denen dann noch die 449 634 Besucher vom Gratistage des 7. November kommen. Die 39 026 977 gaben zusammen 47 077 339 Tickets ab, so daß von den ausgegebenen 65 Millionen nahezu 18 Millionen oder drei Eiftel unbenutzt geblieben sind.

Nexö (Bornholm), 12. Dez. Der Dampfer „Afrika" aus Lübeck rettete am 9. Dezember den Kapitän und drei Mann von dem schwedischen Schooner „Gveta" aus Mariehamm, welcher am 8. Dezember zwischen Oeland und Gotland kenterte. 6 Personen ertranken.

— Weihnachtsgeschenke für die englischen Truppen. Im vorigen Jahre gab es Chokolade, diesmal giebt es Fünf-Pfundnoten. Jeder einzelne Soldat, einerlei, ob er zu den regulären, freiwilligen oder Kolonialtruppen gehört, erhält zu Weihnachten 100 Mk. geschenkt, allerdings diesmal nicht von der Queen, sondern aus den Taschen der englischen Steuerzahler, in deren Namen der Kriegsminister das angeordnet hat. Da rund 200 000 Mann in Südafrika engagiert sind, und auch die Invaliden, Soldatenwitwen 2c. das Geschenk erhalten, kostet dies Weihnachten für die Armee allein 30 Millionen Mark. Lord Roberts erhält 50 000 M., außer der Gratifikation, die er natürlich späterhin noch bekommen wird, Kitchener 40 000 Mk. und die anderen Offiziere je nach Rang und Gehaltsklasse entsprechend weniger.

— Frechheit. Ein elegant gekleideter junger Mann betrat vor einigen Tagen, so berichtet die „Melbourne Outpost", das Geschäftslokal einer großen mit Antiquariat verbundenen Buchhandlung in Sidney. Der Verkaufsraum befindet sich im Parterre, das Antiquariat im ersten Stock. Der junge Mann ließ sich eine Anzahl wissenschaftlicher Werke von hohem Werte vorlegen und blätterte längere Zeit in einem besonders seltenen dreibändigen Werke. Dann fragte er nach dem Chef, ließ sich sagen, daß derselbe im ersten Stock sei, und ging hinauf. Dort hat er dann dem Inhaber der Firma das Buch antiquarisch verkauft, er erhielt 45 Mk. dafür. Zu spät erfuhr der Chef, daß er sein eigenes Eigentum einem Spitzbuben abgekauft hatte.

Heute großer populärer Liederabend.

Programm:

Im tiefen Keller sitz' ich hier . . .	Prosper Arenberg
Ach könnt' ich noch einmal so lieben .	Sternberg
Wohlauf, die Luft ist frisch und rein .	Luppa
Einst lebt' ich so harmlos	Kayser
Wir halten fest und treu zusammen .	Bebel-Tuan
Seid umschlungen Millionen	Chamberlain
Ich hatte eine Tante	Kwangsü
Nach Hause, nach Hause geh'n wir nicht	Dewet

(„Münchener Jugend").

Wetterwarte zu Lüdenscheid.

— 51° 13' nördl. Breite, 7° 40' östliche Länge von Greenwich, Meereshöhe 440 Meter —

Nach 4- resp. 7jährigen Beobachtungen ermittelte Durchschnitts-Resultate:

Niederschlagsmenge: 1140 mm, Zahl der Tage mit mehr als 2 mm Niederschlag 195, darunter 45 Schneetage. Sonnenscheindauer im Jahr: 1642 Stunden.

Frosttage: (an denen das Thermometer auf 0 und darunter sank 67 Tage. Temperatur im Dezember: Max. + 9,3° C, Min. — 10,1° C, Mittel + 0,2° C.

Vorherrschende Windrichtungen im Dezember aus: S., SW., W., NW., SO.

Wetter im Allgemeinen am 15. Dezember 1900 um 8½ Uhr früh: Bedeckt.

Temperatur in Celsiusgraden — 5° C = 4° R —					Barometerstand	Regen und Niederschläge	Relative Feuchtigkeit
8½ Uhr früh	der freien Luft im Schatten. Der letzten 24 Stunden Max.	Min.	der Erdtiefen (Acker: Lehmboden) Brachacker bei einer Tiefe von 10 cm	50 cm	mm	der letzten 24 Stunden, gemessen 1 m über der Erde mm	In freier Luft im Schatten in % der mit Wasserdampf gesättigten Luft.
+3	+4½°	+2°	4°	6°	764	0,0	92

Wind: Richtung: SSW., Stärke: Leicht (= 4,1 m pro Sekunde).

Lokaler Wetterbericht: Die am Schlusse unseres gestrigen Berichts als möglich angedeutete Wetteraufbesserung hat bis heute früh angehalten, was uns beweist, daß eine weitere Depression vom Ocean her über unsere Gegend nicht mehr dahingegangen ist. Anscheinend verharrt die Witterung noch bei diesem Zustande, immerhin aber liegen Schwankungen und Unbeständigkeit nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit. Die Temperatur ist ein Geringes niedriger wie gestern, sie war auch noch in der Nacht 1,8° C. über dem Mittelwerte des Dezember-Monates.

Telegramme der Lüdenscheider Zeitung.

Paris, 14. Dez. Infolge der zahlreichen nächtlichen Ueberfälle, die in den einzelnen Vororten in der letzten Zeit vorkamen, hat der Polizeipräfekt heute Nacht eine regelrechte Treibjagd auf unterstandslose Strolche veranstalten lassen. Bei dieser wurden nicht weniger als 317 Verhaftungen vorgenommen.

London, 15. Dezbr. Einem Telegramm des Evening Standard zufolge zwang General Knox im Zusammenwirken mit einer Abteilung von Reddersburg Dewet Stand zu halten. Ein Kampf ist im Gange; viele Buren wurden gefangen genommen.

New-York, 14. Dez. Aus Peking wird vom 13. d. M. gemeldet, Lihungtschang und Tsching haben den Gesandten amtlich mitgeteilt, daß sie Dokumente erhalten hätten, wodurch sie bevollmächtigt werden, im Namen Chinas zu verhandeln, und daß sie bereit seien, damit zu beginnen, sobald die Gesandten dies wünschten.

Peking, 14. Dez. Durch Sturz mit den Pferden zogen sich der Feldjägerleutnant v. Wintzingerode eine Verrenkung der Hüfte und Kapitän v. Usedom einen komplizierten Unterschenkelbruch zu.

Katechismus des guten Tons und der feinen Sitte von Konstanze von Franken, 9. Auflage, Max Hesse's Verlag in Leipzig. Preis geb. Mk. 2.50. Ein Buch, das es, wie das vorliegende, in den wenigen Jahren mit seinem Erscheinen zu neun Auflagen gebracht hat und jetzt mit dem siebenundzwanzigsten Tausend seinen Weg in die Welt nimmt, bedarf eigentlich keiner weiteren Empfehlung. In der That ist uns von all den zahlreichen Büchern des gleichen Genres keines bekannt, das eine so große Reichhaltigkeit des Stoffes in so gedrängter Kürze und seine für jedes Alter und jedes Geschlecht gleich verläßlichen Ratschläge in so verständlicher und dabei angenehmer, überall humoristisch durchleuchteten Weise brächte. Dabei versteht die Verfasserin, die äußeren Formen, die sie auf das sicherste und feinfühligste beherrscht, überall auf ihren sittlichen Ursprung zurückzuführen und mit Leben und Inhalt zu versehen, so daß das Buch sich nicht allein von vorzüglicher Brauchbarkeit für alle erweist, die sich nicht ganz sicher auf dem Gebiete des guten Tons und der feinen Sitte fühlen, sondern zugleich ein in echtem Sinne bildendes Buch genannt zu werden verdient. Ein nicht unbedeutender Anteil an der raschen Beliebtheit des Werkchens muß allerdings auch der gefälligen Form und hübschen Ausstattung, sowie last not least seinem billigen Preis, der die Anschaffung jedem ermöglicht, zugeschrieben werden. Möge der alte Erfolg das Büchlein auch bei der neuen Auflage begleiten, denn seine große Verbreitung kann nur reichen Segen stiften.

Bekanntmachung.

Bei Nr. 10 des Handelsregisters Abt. A., wo die Firma **R. & A. Spannagel, Lüdenscheid**, und als deren Inhaber die Kaufleute **Richard u. Alfred Spannagel, Lüdenscheid**, eingetragen stehen, ist heute folgendes vermerkt:

Die Firma heißt nunmehr **Spannagel & Caesar, Lüdenscheid**. An Stelle des ausgeschiedenen **Alfred Spannagel** ist der Lithograph **Julius Caesar, Lüdenscheid**, als persönlich haftender Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten.

Lüdenscheid, den 12. Dezbr. 1900.

Königliches Amtsgericht.



Komme Montag Abend den 17. Dezember mit einer Auswahl tragender und melker Kühe an meinem Hause an, wozu Käufer freundlich einlade.

Franz Kütting.

Bekanntmachung.

Nach der Oberpräsidial-Polizeiverordnung vom 2. Novbr. ds. Js., welche am 1. Januar 1901 in Kraft tritt, hat **jeder Radfahrer** eine auf seinen Namen lautende von der zuständigen Behörde seines Wohnortes ausgestellte **Radfahrkarte** bei sich zu führen und den Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Die Ausstellung der Radfahrkarten, welche für die Dauer des Kalenderjahres gültig sind, kann vom **27. d. Mts.** ab im Polizeibureau, Zimmer Nr. 2 des hiesigen Rathauses, beantragt werden.

Lüdenscheid, 12. Dezember 1900.

Die Polizei-Verwaltung

J. V.: Sieper, Beigeordneter.

DRUCKSACHEN
ALLER ART
liefern sauber und billigst
Tilgenkamp & Ruhl.

Neuheiten
in
Kryſtallwaren
wie:
Bowlen, Tafelaufsätze, Crême-Teller und -Schaalen, Dekorations-Pokale, Wein-, Bier- und Likör-Gläser,
Gravierungen jeder Art auf Gläser und Pokale
innerhalb 3 Tagen
bei
H. Delsterhaus.

Frachtbriefe
stets vorrätig bei
Tilgenkamp & Ruhl.

Nataly von Eschstruth
Illustrierte
Romane u. Novellen
Erste Folge
vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu je
40 Pfennig.
Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen.
Verlagsbuchhandlung von
Paul List, Leipzig,
Johannisallee 1.

Brennholz,
liefert franko Haus
Alb. Spannagel.
Clame.

Prachtvolle Neuheiten in
Majolika-Blumentöpfen
und Palmenkübel
äusserst billig bei
H. Delsterhaus.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons
seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von
Husten und Heiserkeit.

Hotel Jägerhof.

Sonntag, den 16. Dezbr.,

Konzert

des städt. Orchesters.

Dir.: Kapellmeister C. Lange.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

„Zum Gambrinus“,

Von heute ab:

Deutsch - Pilsener

im Ausschank.

Wilh. Hanebeck.

Empfehle

ff. Kräuter- und Prinzess-Printen

sowie meine **selbstangefertigten**

Marzipansachen

in schönster Ausführung.

Heinr. Brink,

Conditor.

Fernsprecher 569.

Papier-Ausstattungs-Cassetten

in größter Auswahl

weiss, farbig, verziert etc.

in den mannigfachsten Dessins und Preislagen

empfiehlt

Ed. Horn jr.



Hochfeine

Harzer Kanarienedelroller

mit langen tiefen Touren

gebe à Stück zu 10.—, 12.—, 15.— Mk. und höher ab.

Carl Weigel, Grabenstr. 1.

Mein Stamm ist mit mehreren I. gold. Med., viel. Ehren- u. I. Preis. prämiirt

---

Rheinisch-Westfälische Elektricitäts-Gesellschaft m.b.H. Düsseldorf zwischen 84 und 86 der Graf Adolfstrasse.

General-Vertreter der Bergmann Elektromotoren & Dynamo-Werke Akt. Ges.



Grosses Lager in Dynamos, Elektromotoren Ventilatoren, Wand- und Deckenfächer, Bogenlampen. Complete Licht- und Kraftanlagen.

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg z. Heilung hin.

H. Wolter, Bankbeamter a. D. Charlottenburg, Spandauerstr. 16.

Gesellschaft Concordia.

Mittwoch, den 26. Dezember, abends 7½ Uhr:

Weihnachtsball.

(Militär-Musik.)

Der Vorstand.

Im Festsaal Grünewald.

Sonntag, den 16. Dezember 1900:

Hauptentscheidungs-Ringkampf

zwischen den unbesiegten Charles Marchand und H. Eberle.

Kassenöffnung 5 Uhr, Beginn des Konzerts 6 Uhr, Beginn des Ringkampfes 7 Uhr.

Preise 1,50 1,00 u. 50 Pfg.

Achtung!

Nachdem die Jury gestern beschlossen, Marchand, Champion aus Frankreich, zu disqualifizieren, ohne daß ihn Eberle besiegt hätte, wird morgen Abend die

Hauptentscheidung

fallen.

Kappus! Kappus!

Habe einen Waggon prima dicken Rotkohl (1. Sorte) erhalten und gebe solchen 3 Stück zu 50 Pfg ab.

Dänischen Weißkohl Stück 20—25 Pfg, **Wirsing** 20—25 Pfg., **Endivienſalat** 3 Stück 20 Pfg, **Blut-Orangen** Stück 10 Pfg., **Messina-Apfelsinen**, sehr schön, 3 Stück von 10 Pfg an. Sehr feine **Wall- und Haselnüsse** per Pfd. 40—45 Pfg, **Kokosnüsse** Stück 25 Pfg., **Datteln** per Pfd. 40 Pfg., **Feigen** per Pfd. 30 Pfg., feine haltbare **Aepfel** 10 Pfd. von 80 Pfg an, **Kochäpfel** 10 Pfd 70 Pfg.

Außerdem habe ich eine große Sendung

Weihnachtsbäume

erhalten und empfehle dieselben billigst.

Th. Gräwe, Hochstr. 8.

Präcisions-Uhren

Gegründet 1852 • Bester Qualität • Gegründet 1852

J. Assmann, Glashütte i/S.

Ausgezeichnet auf allen beschickten Ausstellungen, zuletzt Leipzig 1897 Silberne Medaille

empfiehlt **Theod. Vollmann,** Wilhelmstraße 15.

Originelle **Neuheiten in Schreib- und Rauchservicen**

in **feinster Ausführung**

bei

H. Delfterhaus.

Gekleidete Gelenk-Puppen, Ia.,

in

allen Preislagen

u. in schönster u. größter

Auswahl

empfehlen

R. & E. Wissing.

Pökelfleisch:

als Ohren, Schnauzen, Füße, Rücken und sonstige Knochenstücke versendet in Kübeln von 25 und 50 Pfd. das Pfund zu **25 Pfg.** gegen Nachnahme

Landwirtschaftliche Genossenschafts-Schlächterei,

Nordwalde i. W.

Als reizendes Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Echt japanische Pozellan-Theekannen,

Delfter Service, Karaffen, Flacons, Mexikanische Krüge, Urnen, sowie

Original-Flaschen

gefüllt mit

Wadi-Kisan Thee-Liqueur.

F. W. Funke Wwe.,

Wilhelmstraße 8.

Christbaumdrähte

(einzuschrauben ohne Vorbohrung), sowie dazu passende **Leuchter** habe wieder vorrätig und halte ich solche bestens empfohlen.

Friedr. Wilh. Schulte,

Eisenwarenhandlung,

Thünenstr. 17.

Brillant-Ringe

in der Preislage von

20 bis 700 Mark

empfiehlt

H. Delfterhaus,

Goldschmied.

Leder-Waren

Albums aller Arten

Brieftaschen

Cigarren-Etuis

Tresors, Beutel

Dokumenten- und Schreib-Mappen 2c. 2c.

empfiehlt als passende Geschenke

Ed. Horn jr.

Neuheiten in Palmständer und Säulen

bei

H. Delfterhaus.



Feinstes Ahorn

30 mm, rein und schneeweiss, milde **Eichen, Buchen, Weiden, Kirschbaum, pitch pine** etc **Kegelbahnbohlen,** sowie alle gangbaren **Tannen- u. Kiefern-Schreinerhölzer** stets in trockener Ware vorrätig.

Carl Vormann, Hagen i. W.

Wegen Umzug verkaufe von heute ab stückreiche

Ofenbrand-Kohlen

à **Scheffel 85 Pfg.**

Aug. Holthaus,

Rummenohl.

Neuheiten in echten Bronzewaren

wie **Urnen, Vasen, Schaalen, Schreibzeuge** 2c.

bei

H. Delfterhaus.

Hilfe g. Blutstock. **Timerman, Hamburg,** Fichtestr. 22.

Bin auf dem **Karlsplatz** und an meiner **Gärtnerei** mit schönen

Weihnachts-Bäumen.

Wilh. Rittinghaus,

Gärtner

Gartenstraße 49.

Städtische Armenverwaltung.

Sitzung der Hauptversammlung am Mittwoch, den 19. d. Mts., nachmittags 5 Uhr.

Lüdenscheid, d. 13. Dezbr. 1900.

Der Vorsitzende: Steyer.

Warnung.

Das Abhauen von Tannen in meinen Anpflanzungen am Loh, Eichholz und Hülscheider Wald wird hiermit untersagt. Betroffene werden ohne Rücksicht zur Anzeige gebracht.

Hülscheid. Aug. Dresel.

Ein tüchtiger Aufsteller,

der auf Portemonaieschlösser gearbeitet hat, gesucht.

Off. unt. **P. 100** an d. Exp. d. Ztg.

Einige Knaben

im Alter von 14—16 Jahren finden leichte Beschäftigung bei

F. W. Busch.

Für ganze Tage wird ein junges

Mädchen

von 15—17 Jahren in einen besseren Haushalt gesucht. Demselben wird Gelegenheit gegeben, sich in allen Haushaltungsarbeiten gründlich auszubilden.

Offerten unter **G. B. 100** an die Expdition d. Ztg.



Weihnachtsbäume

angekommen.

Theod. Schweitzer.

Altenaerstr.



Am **Montag, den 17. Dezbr.,** bin ich mit einer Auswahl

Pferde

bei Gastwirt **Rehorst** in **Meinerzhagen,** wozu Käufer und Tauschliebhaber einlade. (Tauschpferde bitte mitzubringen.)

Breckerfeld i. W.

Wilhelm Schnettler.

Sichere Hilfe

bei Lungen- und Halsleiden, Husten, Heiserkeit, Lungen- und Luftröhrenkatarrh, Asthma 2c. durch Emil Gordel's Kräuterthee Ha. polygonum (echter Knöterich). Nur von der bekannten Firma **Emil Gördel, Kolberg,** bei armen Kranken ohne Gleichen angesehen u. beliebt. Siehe die Atteste u. Dankschreiben. Packet nur 50 Pf. zu haben in

Lüdenscheid: Friedr. Kirstein.

Guten Morgen!

Haben Sie schon ein Los der

Berliner-Lotterie?

Ziehung 17. Dezember.

100 000, 50 000 Baar.

Lose à 3 30 ℳ Liste Porto 30 ₰

Friedrich Amtenbrink

Bankgeschäft.

Detmold.